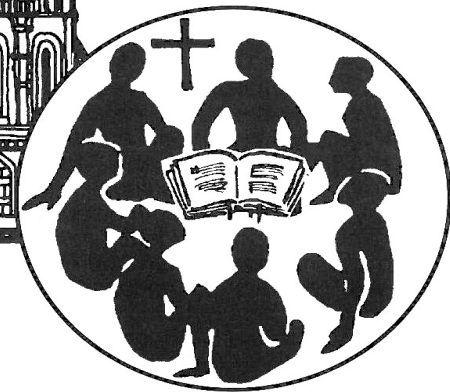




Kirchweih
2011

PFARRBLATT
ST. JAKOB
SCHROBENHAUSEN



*Wir bewundern unsere
großartigen Kirchen.
Sie sind Zeugnisse
des Glaubens aus Stein.
Wir brauchen aber lebendige
Kirche aus Menschen,
die das Evangelium heute
hören, leben und verkünden.
Bauen Sie bitte mit!*

an einem Herbsttag im Oktober 2010 fragte ich beim Spaziergang am Lech entlang in Augsburg zwei Erstkommunionkinder: „Womit verbindet ihr das Kirchweihfest“. Beide antworteten sehr gelassen: „mit Karussellfahrten“. Sie dachten an die Spielanlage, die am Kirchweihfest neben dem Bierzelt in Augsburg-Lechhausen stand. Kurz danach stand in einer Augsburgerzeitung fett geschrieben: *„gelungenes Kirchweihfest in der Seniorenwohnanlage Marienbader Straße“*. In dem Artikel war deutlich zu lesen: *„Höhepunkt des gelungenen Kirchweihfestes war das Kirchweihessen: Gans mit Knödel und Blaukraut. Dazu ein frisches gezapftes Kirchweihbier“*. Alle Besucher waren sich einig: *„schön war's und Prost. So lässt sich's leben.“*

Am Kirchweihfest geht es aber um viel mehr als ein frisches gezapftes Bier und eine gegrillte Gans. Höhepunkt des Festes soll die Feier des Gottesdienstes sein. Wir feiern am Kirchweihfest den Weihetag unserer Kirchen und im übertragenen Sinn den Weihetag aller Gotteshäuser unserer Pfarrgemeinde in denen sich Menschen zum Gebet versammeln.

Viele Pfarrangehörige verbinden mit diesen Kirchen wichtige Erlebnisse ihres Lebens, Erlebnisse die sie geprägt haben: Ihre eigene Taufe, die Taufe ihres Kindes oder Enkels, die eigene Erstkommunion oder Firmung, die Spendung des Ehesakramentes, der endgültige Abschied von einem geliebten Menschen, usw.

Die Baumeister, die unsere Kirchen gebaut sowie die Künstler, die ihre Innenräume gestaltet haben, haben großen Wert auf die Schönheit der Kirchengebäude gelegt. Das erkennen wir an den schönen Gewölben, Fresken, prächtigen Gemälden und Figuren.

Aber es ist nicht so entscheidend, wie unsere Kirchen als Bauwerke äußerlich aussehen, ob sie eine romanische, barocke, gotische oder eine moderne Ausstattung erweisen. Es ist auch nicht so entscheidend, ob sie groß oder klein sind, ob sie einen Zwiebelturm haben oder nicht. Ihre eigentliche Bedeutung erhalten die Kirchen durch die Zusammenkunft der Gemeinde, durch die liturgischen Feiern zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen und vor allem durch die Gegenwart des Herrn. Der Ursprung, aus dem heraus sich der Bau der Kirchen und Gebetsräume entwickelte, ist auf die Urgemeinde zu Jerusalem zurückzuführen. In der Apostelgeschichte wird über die Apostel berichtet, dass sie das Brot in ihren Häusern brachen und beteten (Apg. 2,46). Hauskirchen waren also die ursprünglichen Räume urchristlicher Versammlungen. Auch heute verfügen die Christen nicht überall auf der Welt über Kirchen, aber sie versammeln sich überall und regelmäßig. In vielen Regionen meiner eigenen Heimat, der Demokratischen Republik Kongo, versammeln sich die Gläubigen in Hütten, um den Sonntagsgottesdienst zu feiern.

Die **Erstkommunionfeiern** finden im kommenden Jahr am Sonntag, 22. April 2012, und am Sonntag, 29. April 2012, statt.

Das Pfarrfest 2011 brachte einen Erlös von ca. 4.000,00 €. 2.000,00 € wurden an Pfarrer Anton Mahl, North Herr überwiesen. Wir sagen allen für Ihr Mitarbeit und Unterstützung ein Herzliches Vergelt` s Gott.

Die Kolpingfamilie informiert:

20. Oktober: offener Frauentreff im Kolpinghaus
24. Oktober - Romwallfahrt
30. Oktober:
26. Oktober: Kolpinggedenk-gottesdienst in St. Salvator

Stellenwechsel ins Bischöfliche Jugendamt:

Nach fünf Jahren als Theologische Referentin im Ordensreferat bei Dr. Bertram Meier wechselte **Sr. M. Petra Grünert** am 1. September 2011 als neue Referentin für Glaubenskommunikation und Neues Geistliches Lied in das Bischöfliche Jugendamt, Augsburg.

Ihre neue Telefonnummer: 0821-3152-307

Infos und aktuelle Termine über Angebote für Kinder und junge Leute:
www.franziskanerinnen-am-dom.de

Die Kath. Erwachsenenbildung lädt ein:

17. Oktober 2011 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Vortrag zum Thema: „Die Zeugen Jehovas - Geschichte, Glaubenslehre und religiöse Praxis“.

Referentin: Dr. Marion Bayerl, Eichstätt

10. November 2011 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Vortrag zum Thema: „Ischia“

Referent: Konrad Zimmerer, Stengelheim

27. November 2011 um 18.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakob, Arkadenhof
Adventsabblasen

7. Dezember 2011 Studienfahrt nach München mit Besichtigung und Führung in der Neuen Pinakothek sowie dem Schloss Nymphenburg.

Die Abfahrtszeiten werden noch rechtzeitig bekannt gegeben!

Leitung: Gertrud Langhammer

Das Sakrament der Taufe empfangen:

17.07. Valentin Knabl
23.07. Bastian Peter Strauch
06.08. Cäcilia Pichler
07.08. Leon Christian Artinger
13.08. Jonas Markus Franzel
20.08 Julian Gumbiller
21.08 Emma Schmid
03.09. Ksenja Maria Florian

04.09. Ella Maresa Pojda
17.09. Helena Ahle
18.09. Liam Miguel Kraus



Wer in Christus stirbt, wird mit ihm auferstehen:

28.06. Josef Heintl (62)
29.06. Hildegard Terne (91)
29.06. Martha Schwämmlein (90)
15.07. Dorothea Hintermeyer (83)
20.07. Dorothea Selzer (87)
21.07. Helmut Limmer (82)
22.07. Ludwig Triebenbacher (79)
22.07. Erna Nowak (86)
25.07. Johanna Lutz (73)
01.08. Robert Albert Danner (45)
04.08. Günther Greiderer (51)
11.08. Maria Kahn (90)

13.08. Max Seitz (82)
16.08. Jakob Ritzer (79)
21.08. Hermann Josef Merthan (75)
21.08. Erwin Reisner (79)
23.08. Theresia Hörmann (94)
01.09. Brigitte Murr (77)
19.09. Rosa Theresia Reil (93)



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

30.07. Andreas Wilfried Feirer und Stephanie Furtmayer
30.07. Andrew David Wingate und Miriam Diane Florian
20.08.. Daniel Krömer und Bettina Siegl
30.09. Helmut Toll und Karin Seemüller



Viele Gottesdienste werden sogar im Freien gefeiert. Während des letzten Papstbesuchs in Deutschland haben wir auch erlebt, dass sich etliche Menschen zum Gebet und zum Gottesdienst entweder in einem Stadion oder auf einer Wiese versammelten. Von diesen Versammlungen waren beeindruckende Glaubenserlebnisse zu hören. Man konnte tatsächlich davon spüren, was Jesus meint, wenn er im Evangelium sagt: „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18, 20).

Kirche, das ist nicht nur ein kultisches Bauwerk, sondern auch etwas Lebendiges, eine lebendige Gemeinde, die sich immer wieder zum Gebet und Gottesdienst versammelt, um aus der Gegenwart Gottes Kraft zu schöpfen.

Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Heiligen, aber auch der Sünder, der Menschen, die sich ganz mit ihr identifizieren können aber auch derjenigen, die sie vielleicht skeptisch betrachten. Wir Christen sollen unsere Kirche lieben gerade auch dann, wenn wir auf irgendeine Weise unter dieser Kirche leiden, oder wenn wir im Inneren viele ungelöste Fragen haben, auch wenn wir das Verhalten derer, die sie leiten, nicht immer vorbildlich finden. Das Kirchweihfest fordert uns auf, uns für die Gemeinschaft der Kirche einzusetzen, sie mit Gedanken und Erleuchtungen, die von Gott kommen zu bauen. „Bauen Sie mit“.

Ihr Serge Senzedi, Stadtkaplan



Liebe Pfarrgemeinde,

Mein Name ist Serge Senzedi. Ich wurde in der Demokratischen Republik Kongo geboren und bin dort aufgewachsen. Nach meinem Abitur 1989 habe ich Philosophie studiert. Unmittelbar nach meinem Diplomabschluss in Philosophie bin ich 1993 ins Priesterseminar eingetreten und habe fünf Jahre später ein Lizentiat in Theologie in der katholisch-theologischen Fakultät zu Kinshasa erlangt.



Zum Priester wurde ich 1999 geweiht. Bei meiner Priesterweihe habe ich die Worte aus dem Buch des Propheten Ezechiel ausgewählt: „Fürchte dich nicht. Hab keine Angst (...) Du sollst ihnen meine Worte sagen“ (2,6-7). Diese Worte sind seit 12 Jahren das Motto meines priesterlichen Wirkens. So verstehe ich meinen Dienst: Den Menschen unserer Zeit das Wort Gottes zu verkünden, auch wenn dieses Wort manchmal dem Zeitgeist entgegensteht.

Die ersten Jahre meines priesterlichen Lebens verbrachte ich im Knabenseminar in meiner Heimatdiözese. Neben Unterrichten im Gymnasium durfte ich auch als Gastdozent im Priesterseminar arbeiten. Ende des Jahres 2004 bin ich für mein Weiterstudium nach Deutschland gekommen.

2006 habe ich ein Promotionsstudium an der Universität Augsburg begonnen, das ich im nächsten Jahr – wenn alles gut geht - absolvieren werde. In Augsburg durfte ich neben meinem Studium in der Pfarreiengemeinschaft „St Pankratius - Unsere Liebe Frau“ als seelsorgerliche Mithilfe arbeiten.

Seit dem 1. September 2011 bin in Ihrer Pfarrgemeinde als Kaplan tätig.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und wünsche uns allen, dass wir uns gegenseitig bereichern und im Glauben wachsen.

Ihr Serge Senzedi, Stadtkaplan

Klopft an Türen, pocht auf Rechte!

Zwischen dem 1. und 6. Januar 2012 sind die Sternsinger wieder in den Straßen unserer Pfarrei unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+12“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Wenn Lehrer und Erzieher diesen Aufruf - klopft an Türen, pocht auf Rechte - lesen, werden diese wohl erst einmal denken: Und was ist mit den Pflichten? Mir erging es genauso. Um eine andere Meinung zu bekommen, müssen wir uns erst einmal in das Beispielland Nicaragua in Mittelamerika mit all den Problemen der Kinderarbeit dort hineinversetzen.

Viele Kinder und Jugendliche werden dort einfach nur ausgebeutet.

Mit dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte“ wollen die Sternsinger demnach auch auf die Rechte der Kinder aufmerksam machen.

Ein Kind (Dani Sabalvarro) aus diesem Land sagte: „Wenn Kinder arbeiten, ist das erstmal nicht schlecht. Ich arbeite ja auch und mir geht es gut. Aber mir gefällt nicht, wenn Kinder ausgebeutet werden. Denn wir haben Rechte!“

Das Kind stützt sich dabei auf einen Paragraphen aus der UN – Kinderrechtskonvention.

Alle Kinder haben das Recht, vor Ausbeutung geschützt zu werden. Kein Kind darf zu einer Arbeit herangezogen werden, die Gefahren mit sich bringt, die Erziehung des Kindes behindert oder seine Gesundheit oder Entwicklung schädigen könnte.

In Nicaragua, dem Beispielland der 54. Aktion Dreikönigssingen, bemühen sich Kinder intensiv darum, genau das mit unserer finanziellen Unterstützung in die Tat umzusetzen.

Gemeinsam mit ihren Begleitern haben sich unsere fleißigen Sternsinger auch dieses Jahr wieder intensiv auf die Aktion vorbereitet. Sie kennen die Nöte und Sorgen von Kindern rund um den Globus und sorgen mit ihrem Engagement für die Linderung von Not auch in zahlreichen anderen Projektorten.

Der Aussendungsgottesdienst findet heuer für alle Sternsinger am 01. Januar um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Jakob statt.

Die Dankgottesdienste werden zu folgenden Zeiten gefeiert:

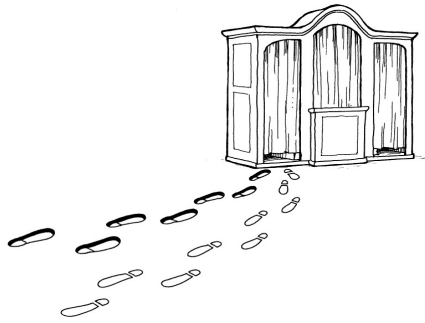
**Stadtpfarrkirche St. Jakob:
6. Januar 2012 – 10.30 Uhr
Vorstadtkirche St. Salvator:
6. Januar 2012 – 08.45 Uhr
Steingriff Hlgst. Dreifaltigkeit:
6. Januar 2012 – 10.00 Uhr**

Alle Spenden, die im Rahmen der Sternsingeraktion gesammelt werden, gehen zu 100% an das Kindermissionswerk. Unsere Sternsinger erhalten als kleines Dankeschön je 10,- € aus den Mitteln der Pfarrei.

Allen Spendern und vor allem den Kindern und ihren Gruppenleitern schon im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott!

Andreas Buchfelder, Diakon

Der Bußgottesdienst



Herzliche Einladung zum Bußgottesdienst am **Freitag, 2. Dezember 2011, um 19.00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Anschließend haben Sie die Möglichkeit zur Beichte.

Die Sternsinger - Aktion 2012



Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter gesucht!

Anmeldung bei:

Kaplan Serge Senzedi oder
Diakon Andreas Buchfelder
oder im Pfarrbüro, Pfarrgasse 2,
Tel.: 08252/79 00 oder
e-Mail: andreas.buchfelder@bistum-augsburg.de

**Treffen aller Gruppenleiter:
Freitag, 18.11.2011, um 20.00 Uhr im Pfarrstüberl**

Vorschau:
Treffen der Sternsinger und ihrer Gruppenleiter:
Samstag, 03.12.2011, um 10.00 Uhr im Pfarrsaal.

Wir freuen uns über Ihre Eure Unterstützung.



Nachruf auf Frau Maria Brech

Am 12. Juli 2011 ist im Klinikum Ingolstadt nach schwerer mit großer Tapferkeit und Geduld ertragenen Krankheit Frau Maria Brech im Alter von 77 Jahre verstorben.

Frau Brech leitete über viele Jahre die Caritasstelle in Schrobenhausen. Auch im sogenannten „Ruhestand“ war sie mit bemerkenswertem Engagement und unbedingtem persönlichen Einsatz für die Menschen da, die sie brauchten: bis in die letzten Lebensmonate hinein. Reiche Erfahrung verbanden sich bei ihr mit menschlichem Mitgefühl, kirchlich gelebtem Glauben und unprätentiösem Dienst am Menschen.

Wo sich Verantwortliche hinter Paragraphen oder Schreibtischen verschanzten, „um Dienst nach Vorschrift zu machen“, konnte sie mit Hartnäckigkeit und Zielstrebigkeit auftreten. Sie beschränkte sich nicht darauf, Hilfe anzubieten, sie ging bewusst in die Häuser und Wohnungen, um die Lebensumstände kennen zulernen. Gerade auch in der Vorweihnachtszeit war sie wochenlang unterwegs, um durch gezielt ausgewählte Hilfen Erwachsenen und Kindern eine Weihnachtsfreude zu machen. Ohne Herkunft, Konfession oder Religion der Hilfe benötigten Menschen zu werten, machte sie stets deutlich, das sie im Auftrag und Namen der Kath. Kirche unterwegs war.

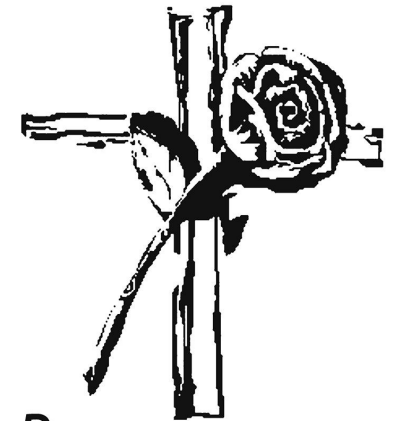
So manches mal hat sie im Kreis der Caritassammlerinnen und -sammlern von Erfahrungen erzählt, manches mal auch über die Zeitung von ihrem Wirken berichtet.

Das allermeiste jedoch ist im stillen Dienst und ohne dass es je eine Statistik würdigen könnte, geschehen.

Gottes Augen freilich haben es sehr wohl gesehen.

Viele Menschen verdanken Frau Maria Brech viel. Das gilt ebenso für die Pfarrgemeinde St. Jakob, ihre Seelsorger und Gremien, aber auch für die umliegenden Pfarrgemeinden. In christlicher Hoffnung vertrauen wir darauf, dass der auferstandene Herr Jesus Christus sie mit seinem ewigen Leben beschenkt.

Josef Beyrer, Stadtpfarrer



Die Toten sind nicht tot, sie sind nur nicht mehr sichtbar. Sie schauen mit ihren Augen voller Licht in unsere Augen voller Trauer.

Augustinus



Erschöpft? Müde? Dann kann ich dir nur eines empfehlen: Beten!

Egal, wo; egal, wann; egal, worum es geht. Da ist jemand, der uns zuhört: Gott. Ob in der Schule, bei der Arbeit, abends, morgens oder mittags: er ist immer da. Sein Ohr ist immer für uns offen. Beten ist etwas Schönes, weil man sich nicht vorher anmelden oder anklopfen muss. Man kann einfach drauf los reden.

Wenn ich zu Gott rede, dann spüre ich innere Wärme. Es ist fast so, als würde die Sonne scheinen. Und dann kommt noch ein Gefühl dazu: Geborgenheit. Und irgendwie habe ich dann das Gefühl, als würde ich die Antworten für meine Fragen erkennen.

Vielleicht habe ich sie vorher schon gewusst, aber wenn ich Gott gefragt habe, denke ich, dass er sein „Okay“ gibt. So als würde er seinen Stempel auf meine Entscheidung geben. Und wenn ich eine falsche Entscheidung treffe und einen Fehler mache, dann lerne ich doch daraus und weiß, dass auch der größte Fehler seine guten Seiten hat.

Denn Gott lässt mich nicht im Stich, und ich habe keine Angst zu versagen. Denn er leitet mich immer wieder auf den richtigen Weg, fast wie bei einem Labyrinth: Geht man den falschen Weg, kommt man doch immer an.

Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Herrn und Vater: Gott.

aus image 07/11

Mo. 7. November 19.00 Uhr	Monatstreffen: „Bewusst genießen“ Referentin: Ulrike Biermoser Diätassistentin und Meisterin der Hauswirtschaft beim Verbraucherservice Bayern, Augsburg
Mi. 9. November	Frauenfilmabend im CinePark Jeweils um 17.00 Uhr und 19.30 Uhr
Do. 1. Dezember	Halbtagesfahrt zum Christkindmarkt nach Altötting Abfahrt: 10.00 Uhr am Busbahnhof
So. 4. Dezember 9.30 Uhr - 18.00 Uhr	Adventmarkt im Pfarrzentrum Cafe Dom, Flohmarkt und Basar Z. G. der Altenarbei
Mo. 5. Dezember 19.00 Uhr	Adventsfeier im Pfarrsaal „Advent – Zeit der Erwartung und Hoffnung“ mit Stadtpfarrer Josef Beyrer



Pfarrblatt der Pfarrgemeinde St. Jakob

Pfarrgasse 2, 86529 Schrobenhausen, Tel. 08252/7900, Fax 08252/81771

Internet: <http://www.st-jakob.de>

E-Mail: st.jakob.schrobenhausen@bistum-augsburg.de

Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates

Redaktion und V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Josef Beyrer

Gestaltung und Mitarbeit: Hannelore Kastl und Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates

Druck: d und w Knödler, Auflage: 4.150; Nr. 4 (210) 2011

Kostenlose Verteilung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Nächstes Pfarrblatt: 3. Adventsonntag 2011

Redaktionsschluss: Freitag, 18. November 2011

Unsere „Minis“ informieren

Am Samstag, 23.07., war in Dillingen der diözesane Ministrantentag, bei dem auch einige Schrobenhausener Ministranten dabei waren. Begrüßt wurden wir durch Diözesanjugendpfarrer Florian Wörner und Ministrantenreferent Martin Hörman. Anschließend sollte ein Konzert der Killerpilze stattfinden, doch leider musste die Gruppe aus persönlichen Gründen absagen und so spielte eine Ersatzband des Bischöflichen Jugendamtes. Erfreulicherweise spielte Jugendpfarrer Dominik Zitzler auf dem Keyboard mit. Es gab über 50 verschiedene Workshops z.B. ein Orgelkonzert in der Basilika und einen Besuch der Paramenten- und Weißstickerei.

Auch Spiele und sportliche Angebote wie das Torwandschießen oder der Drahtseilakt kamen nicht zu kurz. Auch „Kneippentouren“ wurden angeboten. Für die Kreativität gab es Schmuck zum Selbermachen oder Mosaiksteine setzen. Bei verschiedenen Stadtrallyes mussten wir Fragen beantworten, um einen kleinen Preis zu sichern. Für das leibliche Wohl war gut gesorgt. Nachmittags gingen wir beim Ministrantenzug durch Dillingen mit. Zum Abschluss wurde ein Gottesdienst mit Bischof Dr. Konrad Zdarsa gefeiert. Die musikalische Gestaltung übernahm die SCS Band Dillingen.

Barbara Schmidmair

Organist für Gottesdienst im Altenheim St. Georg gesucht

Viele Jahre hat Herr Hartwig Pobitschka die Bewohner im St. Georg musikalisch bei Festen unterhalten. Auch die Begleitung auf dem Harmonium bei den Gottesdiensten am Montag jeder Woche war für ihn selbstverständlich. Leider ist ihm dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich.

Deshalb suchen wir einen Organist der **jeweils am Montag von 9.00 Uhr – ca. 9.45 Uhr** die musikalische Begleitung beim Gottesdienst übernimmt.

Nähere Auskünfte hierzu erteilt Herr Heinz Roller, Heimleiter im Altenheim St. Georg.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Pobitschka für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit in St. Georg und wünschen ihm weiterhin gute Besetzung.

Wir werden nicht nur den Musiker, sondern auch den „Menschen Pobitschka“ vermissen.

*Alten – u. Pflegeheim St. Georg
Heinz Roller / Heimleitung*

Kinder fragen nach Gott



Sehen uns die Toten?

Erst zwei Wochen ist es her, dass Oma Lisbeth gestorben ist. Elli war noch zum Spielen bei ihr gewesen. Am nächsten Tag kam der Anruf: Die Oma ist unglücklich hingefallen. Weil sie schon so alt war, hat sie den Sturz nicht überlebt. Nun ist Elli mit der Mutter und Tante Doro allein in Oma Lisbeths Haus. Denn dort muss jetzt aufgeräumt werden. Elli spielt im Garten Ball, wie sie es immer tat. Nach einer Weile aber kommt sie wieder herein. Traurig sieht sie aus. „Das ist komisch, hier zu sein ohne Oma Lisbeth. Ich sehe sie ja nie mehr.“ Dann aber überlegt Elli kurz: „Sieht denn Oma Lisbeth uns?“ Tante Doro lächelt: „Ganz bestimmt. Ich spüre gerade, wie sie uns anschaut.“

Wie auch immer du es dir vorstellst: Wir dürfen glauben, dass die Toten nicht verloren gehen.

Das hat Jesus versprochen. Er ist gestorben und auferstanden. Auf den Schultern, die das Kreuz getragen haben, trägt er jetzt jeden über die Grenze zwischen Leben und Tod. Aber die Grenze ist so dünn geworden, dass wir immer noch eine Gemeinschaft bilden – wir Lebenden und alle, die schon gestorben sind. Auch Oma Lisbeth.

Wie Oma Lisbeth jetzt aussieht, das können wir nicht wissen. Das weiß niemand. Aber wir glauben, dass wir in Gott miteinander verbunden sind. Wenn wir uns auch nicht mehr sehen können: Gott hört, wie wir füreinander beten: Elli für ihre Oma – und Oma Lisbeth für Elli.

aus image 08/11

„Aufgefallen“

Mit „Ein bisschen Frieden“ landete die Sängerin Nicole vor Jahren einen Hit. Wie ist das mit „ein bisschen Christ sein“?

Der längst verstorbene ehemalige Aachener Bischof Klaus Hemmerle schrieb 1988: „Etwas hat wenig Sinn: zur Hälfte glauben, im Vielleicht Christ sein, ein bisschen, aber nicht ganz sich aufzuschließen.“

Wenn Gott Gott ist, dann ist er gewiss nicht Gott zu 49 oder 51 Prozent. Gott ist nur der ganze Gott, nur der Gott des Ganzen.

Wer nicht aussteigt aus dem bloßen-Vielleicht, wer nicht das ganze Wagnis mit ihm eingeht, wer sich nicht wirklich auf ihn verlässt, der fällt auf sich selbst zurück.

Glauben, das ist der große Sprung, aber es ist zugleich der kleine Schritt, es ist der Weg der vielen kleinen Schritte.“

Was meinen Sie zu dieser Überzeugung?

Und: Welche Folgen hat sie für unsere Gemeinde?

Josef Beyrer, Stadtpfarrer

Mesnerwechsel

Seit seinem Ausscheiden aus dem hauptamtlichen Mesnerdienst hat **Herr Walter Hiller** für unseren Mesner Peter Schardt an dessen freien und Urlaubstagen den Mesnerdienst übernommen.

Für diesen langjährigen, zuverlässigen und kompetenten Dienst sagen wir ein herzliches Vergelts Gott.

Ab November 2011 übernimmt nun **Herr Xaver Tyroller** diesen Dienst. Wir danken ihm für seine Bereitschaft und wünschen ihm viel Freude an seiner Arbeit und Gottes Segen.

Josef Beyrer, Stadtpfarrer

Glückwünsche

In den September 2011 fielen mehrere runde und halbrunde Geburtstage.

H.H. Pfarrer Xaver Tyroller wurde am 11. September 80 Jahre, Frau Franziska Bernhardt am 5. September 70 Jahre, **Frau Melitta Hellmich** am 9. September 70 Jahre, **Herr Herbert Götz** am 24. September 65 Jahre.

Allen herzliche Geburtstagswünsche - nachträglich auch auf diesem Weg - sowie weiterhin viel Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen!

Josef Beyrer, Stadtpfarrer

Neues von der Kolpingfamilie

„Ein Stück mehr ist nicht schwer“?

Ab Oktober 2011 startet die Kolpingfamilie Schrobenhausen ein neues Langzeitprojekt: Unter dem Motto „Ein Stück mehr ist nicht schwer“? wird die Schrobenhausener Tafel mit Lebensmittelspenden unterstützt, getreu dem Wort Adolph Kolpings: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist!“

Das Konzept ist denkbar einfach: Wir möchten so viele Menschen wie möglich dazu bewegen, beim Einkauf im Supermarkt einen Artikel zusätzlich zugunsten der Tafel in ihren Einkaufswagen zu packen. Sei es ein Päckchen Reis, Nudeln oder Mehl, Kaffee, Kakao oder Tee, Zucker, Gebäck oder Konserven aller Art. Oder etwas Süßes, denn vergessen wir nicht, auch Kinder sind hilfebedürftig und freuen sich sicher über eine Tafel Schokolade oder Plätzchen.

Auf jeden Fall sollten es abgepackte und haltbare Lebensmittel sein!

Jeden ersten Samstag im Monat können diese Lebensmittelspenden dann während der Öffnungszeiten von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr des Papiercontainers am Kolpinghaus abgegeben werden, parallel zum Altpapier - ein Weg, zweifache Hilfe! Alle Spenden fließen zeitnah, ohne Umweg und in vollem Umfang an die Schrobenhausener Tafel.

Hartz IV – ein Begriff unserer Zeit, der uns allen unangenehm ist, und jeder hofft, nie davon betroffen zu sein. Doch jeder weiß – Hartz IV kann jeden treffen und hat viele Gesichter: Alleinerziehende Mütter und Väter, Großfamilien, die nur auf ein Einkommen zurückgreifen können, Arbeitslose, die der Arbeitsmarkt ignoriert, nur weil sie das falsche Alter haben, RentnerInnen, die ihr Leben lang gerackert haben und nun im Alter mit einer kleinen Rente zurecht kommen müssen, unverschuldet in Not Geratene...

All diese Menschen sind auf unsere Hilfe angewiesen - und seien wir ehrlich: Wie kann man auf jemanden neidisch sein, der auf Lebensmittel angewiesen ist, die kurz vor dem Ablaufdatum oder bereits darüber liegen? Lebensmittel, die jeder „normale“ Käufer im Regal stehen lässt und lieber zur vermeintlich frischen Ware greift?

Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

Ihre Kolpingfamilie Schrobenhausen

**„Die wahre christliche Liebe
muss aufs Neue die Welt erobern“**

Gottesdienste und Termine 2011

08.12. Do Mariä unbefleckte Empfängnis

18.30 Uhr Gottesdienst in Steingriff
19.00 Uhr Festgottesdienst in St. Jakob

09.12. Fr 20.00 Uhr Konzert der Gruppe „Corazon“ in St. Jakob

11.12. So 3. Adventssonntag, Kolpinggedenktag

10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob,
17.00 Uhr Adventssingen in Steingriff

Alle anderen Gottesdienste finden zu den gewohnten Zeiten statt:

Samstag:	18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Jakob
Sonntag:	8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst in St. Jakob
	8.45 Uhr	Gottesdienst in St. Salvator
	10.00 Uhr	Gottesdienst in Steingriff
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst in St. Jakob
	19.00 Uhr	Abendmesse in St. Jakob

- Änderungen möglich -
- Näheres im Gottesdienst, im Schaukasten und in der Lokalpresse -

Adventbasar in Steingriff mit längerer Öffnungszeit



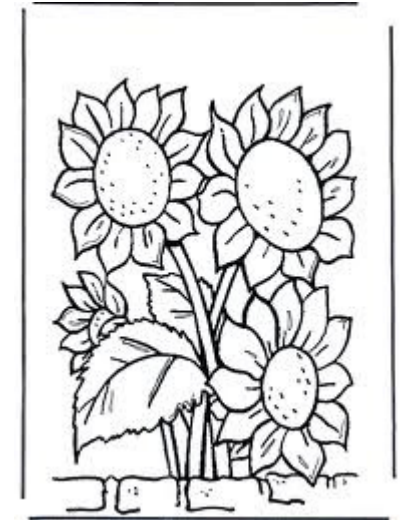
Wenn am **Christkönigssonntag, 20. November, um 14.00 Uhr** im Steingriffer Kreisaltenheim der Adventbasar seine Pforten öffnet, erwartet die Besucher wieder ein vielfältiges Angebot. Angefangen von den kulinarischen Genüssen aus der Kuchentheke gibt es natürlich wieder reichlich Gelegenheit, sich mit adventlichem Wohnungsschmuck, Likören, Plätzchen und vielem mehr zu versorgen. Um ausreichend Gelegenheit zum Genießen und Schauen zu bieten, hat der Markt in diesem Jahr eine Stunde länger, also bis 18.00 Uhr, geöffnet.

Vorankündigung:

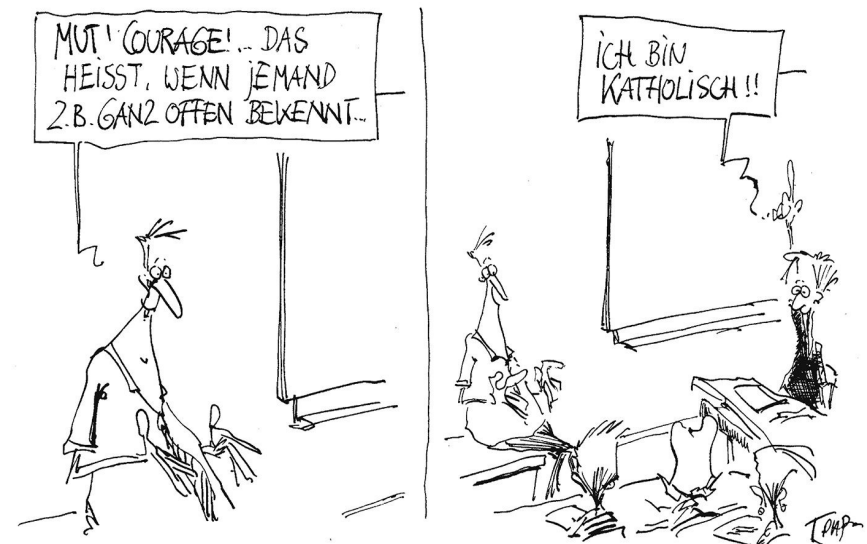
Steingriffer Adventssingen am dritten Adventssonntag, 11.12.2011 um 17.00 Uhr
Bernhard Hanke, Kirchenpfleger

Seniorenachmittag im Pfarrzentrum St. Jakob

Seit vielen Jahren findet jeden Montag um 14.00 Uhr im Pfarrsaal St. Jakob ein Nachmittag für Senioren statt. Unter der bewährten Regie von Frau Rosa Straub und ihren Helferinnen kann man sich am Nachmittag zu Karten- oder Brettspielen oder auch nur zum „Ratschen“ bei Kaffee und etwas Süßes treffen. Herzliche Einladung an alle Interessierten. Neue Gäste sind uns jederzeit willkommen. Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann auch abgeholt werden. Informationen, auch über den Abholdienst erhalten Sie bei Frau Rosa Straub,
Telefon: 08252/1457



T. Plaßmann



Wir sollen Mut zum Glauben machen, statt Mangel an Glauben vorzuwerfen.

Gottesdienste und Termine 2011

16.10. So Kirchweihsonntag

8.30 Uhr Festgottesdienst in St. Jakob
8.45 Uhr Festgottesdienst in St. Salvator
10.00 Uhr Festgottesdienst in Steingriff
10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob
18.15 Uhr Kirchweihvesper in St. Jakob
19.00 Uhr Abendmesse in St. Jakob

17.10 Mo Kirchweihmontag

18.30 Uhr Rosenkranz in St. Jakob
19.00 Uhr Kirchweihrequiem in St. Jakob

23.10. So Weltmissionssonntag

18.15 Uhr Rosenkranzmeditation in St. Jakob

29.10. Sa 20.00 Uhr Konzert mit Chören aus den Partnerstädten in St. Jakob

31.10. So Ende der Sommerzeit

11.00 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
18.15 Uhr Rosenkranzmeditation in St. Jakob

01.11. Di Allerheiligen

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakob
8.45 Uhr Gottesdienst in St. Salvator
10.00 Uhr Gottesdienst in Steingriff, anschl. Totengedenken und Gräbersegnung auf dem Friedhof in Steingriff
10.30 Uhr Familiengottesdienst in St. Jakob
13.30 Uhr Totengedenken in St. Jakob mit Verlesen der Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres, anschl. Gräbersegnung auf dem Alten und dem Neuen Friedhof
19.00 Uhr Vesper in St. Jakob, die Abendmesse entfällt

02.11. Mi Allerseelen

8.00 Uhr Hl. Messe in der Friedhofskapelle im Alten Friedhof
18.30 Uhr Allerseelenrosenkranz in St. Jakob
19.00 Uhr Allerseelenrequiem in St. Jakob
die Abendmesse in St. Salvator entfällt

06.11. So 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakob, anschl. Frühschoppen im Pfarrstüberl von 9.30 Uhr -13.00 Uhr Büchereiflohmarkt im Pfarrsaal

09.11. Mi 18.30 Uhr Rosenkranz zum Kapitäljahrtag in Hl. Geist, Mühlried
19.00 Uhr Kapitäljahrtag in Hl. Geist, Mühlried
die Abendmesse in St. Salvator entfällt

13.11. So 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Jakob, anschl. Ehrung am Kriegerdenkmal
10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob (mit Martinsspiel)

19.11. Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse gestaltet als Jugendgottesdienst „Jugo an Tour“, Aktion „Licht des Friedens“

20.11 So Christkönigfest

8.30 Uhr Festgottesdienst in St. Jakob, zugleich Segnungsgottesdienst für die Hochzeitsjubiläen (25, 30, 40, 50, 60 Jahre)
anschl. Begegnung im Pfarrsaal
14.00 Uhr Adventsbasar in Steingriff
18.15 Uhr Vesper in St. Jakob

25.11. Fr bis Sonntag, 27.11. Weihnachtsmarkt rund um das Pflegeschloss mit Beteiligung der Stadtpfarrei

26.11. Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse in St. Jakob mit Segnung der Adventskränze

27.11. So 1. Adventssonntag

10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob
11.00 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
18.00 Uhr Adventsanblasen im Arkadenhof des Pfarrzentrums
02.12 Fr 16.00 Uhr Gottesdienst in St. Jakob zur Firmvorbereitung 2012
19.00 Uhr Bußgottesdienst in St. Jakob, anschl. Beichtgelegenheit

04.12. So 2. Adventssonntag

10.30 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst in St. Jakob
Cafe Dom und Basar z. G. der Altenarbeit im Pfarrzentrum

05.12. Mo 19.00 Uhr Adventsfeier des Kath. Frauenbundes im Pfarrsaal

07.12. Mi 19.30 Uhr Adventskonzert des Gymnasiums in St. Jakob